Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs-Report Deutschland: NRW-Städte und Stadtstaaten mit höchsten Erkrankungsraten

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Nirgendwo erkranken in Deutschland mehr Menschen an Lungenkrebs als in den Großstädten Nordrhein-Westfalens. Zu diesem Ergebnis kommt ein deutschlandweiter Vergleich der Evangelischen Lungenklinik Berlin. Auch zwischen den Bundesländern und innerhalb Berlins zeigen sich große Unterschiede – ebenso bei den Geschlechtern. Demnach erkranken Männer mehr als doppelt so oft an Lungenkrebs wie Frauen.

Berlin, 26. Mai 2014 – Anlässlich des Weltnichtrauchertags am 31. Mai hat die Evangelische Lungenklinik Berlin im Frühjahr 2014 erstmalig das Auftreten von Lungenkrebs-Neuerkrankungen innerhalb Deutschlands untersucht. Ein Vergleich altersstandardisierter Erkrankungsraten (ESR), bereitgestellt durch die epidemiologischen Krebsregister, zeigt signifikante Unterschiede zwischen den deutschen Bundesländern und Großstädten sowie bei Männern und Frauen. So liegt die durchschnittliche Anzahl der Lungenkrebs-Neuerkrankungen unter 100.000 Personen bei Männern mit einer Rate von 59 mehr als doppelt so hoch wie bei Frauen (25). Prof. Dr. Christian Grohé, Chefarzt der Pneumologie an der Evangelischen Lungenklink Berlin: „Die Mann-Frau-Unterschiede bestätigen vorherige Studien. Überrascht haben uns hingegen die teils gravierenden Unterschieden zwischen den Regionen und Bezirken."

Gelsenkirchen vor Dortmund – niedrigste Raten in Erlangen und Dresden

Der Vergleich der deutschen Großstädte wird von Metropolen aus dem Ruhrgebiet angeführt – so liegen Gelsenkirchen, Herne und Dortmund bei Männern und Frauen innerhalb der Top 5. Insgesamt werden 15 bzw. 16 der ersten zwanzig Ränge von Städten aus Nordrhein-Westfalen belegt. Die NRW-Dominanz wird einzig von Trier unterbrochen, das im Ranking der Männer einen Top-10-Rang und bei den Frauen sogar die bundesweite Höchstrate aufweist. Die niedrigsten Werte erreichen hingegen Erlangen (Männer) und Dresden (Frauen). Hier liegen die durchschnittlichen Erkrankungszahlen um das 2,5- bzw. 3,6-fache unter den Top-Raten aus Gelsenkirchen. Auch Ingolstadt und Jena befinden sich am Endes des Rankings. Als einzige Millionenstadt liegt München im

unteren Mittelfeld (Rang Männer: 55; Frauen: 46), während Köln (24/17), Berlin (30/24) und Hamburg (33/25) jeweils Raten über dem Bundesdurchschnitt aufweisen. Der Durchschnitt aller Erkrankungsraten der Großstädte liegt mit 69 und 33 deutlich über den gesamtdeutschen ESR-Werten (59; 25). „Die Ursachen könnten im Raucherverhalten und der Luftverschmutzungen liegen, beides tritt in Städten und Industrieregionen verstärkt auf. Und gerade die Kombination von Tabakkonsum und Feinstaubbelastung erhöht das Lungenkrebsrisiko noch einmal um ein Vielfaches“, erklärt Grohé.

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Stadtstaaten, Saarland und NRW führen Ländervergleich an – Bayern und Sachsen mit geringsten Raten – Frauen im Osten gesünder

Die höheren Erkrankungsraten in städtischen Gebieten zeigen sich auch im Vergleich der Bundesländer: Hier liegen eher industriell geprägte Länder wie das Saarland, Nordrhein-Westfalen und die drei Stadtstaaten am oberen Ende der Rankings – bei den Frauen bilden Berlin, Hamburg und Bremen die Top 3. Aber auch Schleswig-Holstein liegt jeweils über dem Bundesdurchschnitt. Dr. Gunda Leschber, Chefärztin der Thoraxchirurgie an der Evangelischen Lungenklink Berlin: „Das Ranking der Frauen könnte aus den höheren Raucherzahlen in den Städten resultieren. Um die Rangfolge einzelner Flächenländer erklären zu können, sind weitere Untersuchungen sinnvoll. Die Ursachen könnten in Umweltbelastungen, Latenzzeiten, sozialen Unterschieden und der Datenqualität liegen“.
Die geringsten Erkrankungsraten finden sich unter anderem in Bayern. Hier erkranken gemäß ESR von 100.000 Personen durchschnittlich etwa 47 Männer und 21 Frauen an Lungenkrebs – rund 40 Prozent weniger als in den rangführenden Ländern Saarland (ESR: 78) und Berlin (37). Auch Sachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen liegen unter dem deutschen Durchschnitt. Hohe Geschlechterunterschiede gibt es hingegen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Hier liegen die männlichen Erkrankungsraten deutlich über der gesamtdeutschen Rate, die Raten der Frauen hingegen deutlich darunter. So zeigt sich auch im Ost-West-Vergleich, dass in den neuen Bundesländern deutlich weniger Frauen erkranken als im Westen (ESR Ost: 22; Durchschnitt West: 30). Im Vergleich unberücksichtigt blieb Baden-Württemberg, das aufgrund zu geringer Erfassungsgrade keine Lungenkrebsdaten veröffentlicht.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Große Unterschiede auch innerhalb Berlins – Höchste Rate in Mitte

Große Differenzen bestehen zwischen den zwölf Berliner Bezirken. So erreicht der Bezirk Mitte mit durchschnittlichen Erkrankungsraten von 91 und 47 die Spitzenwerte der Hauptstadt – und liegt damit rund 40 Prozent über den Daten aus Treptow-Köpenick (Rang 12 und 11). Ebenfalls innerhalb der Top 4 liegen Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Spandau. Unter dem Berliner Durchschnitt liegen Lichtenberg und Steglitz-Zehlendorf. Erhebliche Geschlechterunterschiede ergeben sich für Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf. In Pankow liegt die männliche Erkrankungsrate deutlich über dem Durchschnitt, die Rate der Frauen hingegen darunter. Umgekehrt ist es in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.

Diana Thomas
Pressesprecherin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Die Evangelische Lungenklinik Berlin, ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie, ist seit ihrer Gründung im Jahr 1952 eine weithin anerkannte Spezialklinik für akute und chronische Erkrankungen der Lunge sowie des Brustkorbs und seiner Organe. Die Klinik auf einem der historischen Krankenhauskomplexe in Buch im Berliner Nordosten ist Mitbegründerin des Tumorzentrums Berlin-Buch (Mitglied im Tumorzentrum Berlin e.V.) und Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Unsere Pneumologen, Thoraxchirurgen, Anästhesisten, Intensivmediziner und Radiologen behandeln mehr als 7.000 stationäre Patienten jährlich.

Zur Paul Gerhardt Diakonie gehören acht Krankenhäuser, mehrere Pflegeeinrichtungen, ein Hospiz, mehrere Ambulante Rehabilitationszentren und Medizinische Versorgungszentren in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus werden Einrichtungen anderer Träger im Management geführt. Jährlich werden in den insgesamt 1835 Betten aller Einrichtungen rund 77.000 Patienten stationär versorgt. Die Paul Gerhardt Diakonie ist damit der größte konfessionelle Gesundheitsanbieter in der Region. Mit ca. 4.700 Mitarbeitern erwirtschaftet das Unternehmen rund 320 Mio. EUR pro Jahr.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Positionspapier der Evangelischen Lungenklinik Berlin zum Lungenkrebs-Report Deutschland

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Berlin, 26. Mai 2014 – Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai 2014 möchte die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) zur Diskussion über die Entwicklung der Lungenkrebs-Neuerkrankungen in Deutschland anregen und die breite Bevölkerung für die Risiken sensibilisieren. Hierfür vergleicht die ELK im Frühjahr 2014 erstmalig repräsentative Daten zu Lungenkrebs-Neuerkrankungen (Inzidenzen) zwischen deutschen Bundesländern und kreisfreien Großstädten über 100.000 Einwohner. Zu den zentralen Ergebnissen und allgemein zu Auftreten, Entwicklung und Prävention von Lungenkrebs stellt die ELK wie folgt fest:

Zu den Unterschieden zwischen den Regionen:
Es gibt teils gravierende Unterschiede zwischen den Lungenkrebsraten in den verschiedenen Regionen in Deutschland. Der Grund könnte in der Kombination von Raucherverhalten und Feinstaubbelastung der Lunge liegen. So ist davon auszugehen, dass die Feinstaubbelastung in Städten generell, aber auch in Industrieregionen erheblich höher ist, als in ländlichen oder weniger industriell geprägten Gebieten. Problematisch an der Kombination zwischen Rauchen und Feinstaub (bzw. anderer für die Lunge krebserregender Stoffe) ist die überadditive Erhöhung des Risikos. Ein Raucher hat nach 20 Jahren Rauchkonsum von täglich einer Schachtel Zigaretten beispielsweise ein über 20 Mal höheres Risiko an Lungenkrebs zu erkranken, als ein Nichtraucher. Das ist hinlänglich bekannt. Weniger bekannt in der Bevölkerung ist jedoch, dass die Kombination aus Rauchen und Feinstaub das Risiko um ein mehrfaches von 20 erhöht.

Insgesamt sind aber auch wir von den teils gravierenden Unterschieden innerhalb der Bundesländer und Städte überrascht. Diese Erhebung sollte daher Anlass sein, weitere konkretisierende Untersuchungen durchzuführen. Ansatzpunkte der Ursachenforschung könnten sein:

- *Spielen soziale Unterschiede in den Wohnorten eine Rolle?*
- *Können Umweltdaten der Städte, oder in Berlin innerhalb der Bezirke, mit den Ergebnissen der Erhebung verglichen werden? Ergibt sich dann ein ähnliches Bild?*

- *Ist die Datenqualität in den Bundesländern, aber auch innerhalb der Bundesländer, wirklich vergleichbar gut?*
- *Aufgrund der langen Latenzzeit bei Lungenkrebs (also der Zeit zwischen der Belastung des Körpers mit schädigenden Substanzen und dem ersten Auftreten von Beschwerden), können Zu- und Wegzüge in und aus den Städten und Bundesländern das Bild ebenfalls verzerren. Die Ursachen für die heute registrierten Erkrankungen können mehr als 20 Jahre zurück liegen.*

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Zu den Unterschieden bei Frauen und Männern:

Laut Robert-Koch-Institut ist Lungenkrebs die häufigste Krebsart. 25,5 Prozent aller Krebserkrankungen der Männer in Deutschland betreffen die Lunge, bei Frauen sind es derzeit (noch) 17,3 Prozent. Vergleicht man den Trend bei Lungenkrebserkrankungen, so fällt auf, dass die Patienten im Durchschnitt immer älter werden. Außerdem ist ein Anstieg bei Frauen die an Lungenkrebs erkranken zu beobachten. Dieser Trend setzt sich seit Jahrzehnten unvermindert fort, während bei Männern ein leichter Rückgang zu beobachten ist. Dies ist zu erklären durch einen zunehmenden Nikotinkonsum bei Frauen in den letzten Jahrzehnten. Sie holen nun gegenüber den Männern auf, die früher erheblich mehr geraucht haben.

Zur Entwicklung der Lungenkrebs-Erkrankungsraten:

Die Änderungen im Rauchverhalten, d.h. der Rückgang des Rauchens bei Männern, die erlassenen Antirauchergesetze und die zunehmende Sensibilisierung für Feinstaubbelastung werden in Zukunft vermutlich zu einer Reduktion der Erkrankungsraten beim Lungenkrebs führen. Aufgrund der Latenzzeit ist aber in frühestens 20 Jahren mit einem sichtbaren Effekt zu rechnen. Ob die demografische Entwicklung mit der zunehmenden Alterung der Patienten und der damit vermehrten Entwicklung von Krebserkrankungen diesen Trend aufbrauchen wird, muss beobachtet werden.

Zum Anteil der Raucher unter Lungenkrebspatienten:

Die Datensätze von über 10.000 ausgewerteten Lungenkrebspatienten der Evangelischen Lungenklinik zeigen: Zu den Lungenkrebspatienten zählen 51,5 Prozent Raucher, 38,9 Prozent Ex-Raucher und 9,5 Prozent Nichtraucher. Folglich sind weniger als 10 Prozent der Lungenkrebspatienten unseres Krankenhauses Nie- oder Nichtraucher.

Zur Überlebenswahrscheinlichkeit und Prävention von Lungenkrebs:
Die Überlebenswahrscheinlichkeit hängt stark vom Ausbreitungsgrad des Tumorgeschehens bei Diagnosestellung ab. So liegt die Wahrscheinlichkeit, 5 Jahre nach Erkrankungsbeginn noch zu leben, bei Diagnose im Frühstadium nach erfolgter Operation bei etwa 75 Prozent. Bei Diagnose im fortgeschrittenen, bereits metastasierten Stadium hingegen nur bei etwa 17 Prozent. Bedenkt man, dass bei fast der Hälfte aller Patienten (48,5 Prozent innerhalb der ELK) die Erkrankung erst im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert wird, macht das die Bedeutung der Früherkennung und der Prävention deutlich. Relevante Faktoren für das Überleben sind:

- *Tumorstadium (Ausbreitungsgrad),*
- *Histologie (Kleinzeller / Adenokarzinome und Plattenepithelkarzinome unterscheiden sich signifikant),*
- *Alter (je älter, desto schlechteres Überleben),*
- *Geschlecht (Frauen überleben signifikant länger),*
- *Raucherstatus: Nach Erkrankung zeigen Nichtraucher ein signifikant besseres Überleben im Vergleich zu Rauchern und Ex-Rauchern. Raucher und Ex-Raucher unterscheiden sich nicht hinsichtlich des Überlebens.*

Für weiterführende Informationen oder Interview-Anfragen an unsere Chefärzte wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt.

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.

Diana Thomas
Pressesprecherin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas(at)pg-diakonie.de

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Die Evangelische Lungenklinik Berlin, ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie, ist seit ihrer Gründung im Jahr 1952 eine weithin anerkannte Spezialklinik für akute und chronische Erkrankungen der Lunge sowie des Brustkorbs und seiner Organe. Die Klinik auf einem der historischen Krankenhauskomplexe in Buch im Berliner Nordosten ist Mitbegründerin des Tumorzentrums Berlin-Buch (Mitglied im Tumorzentrum Berlin e.V.) und Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Unsere Pneumologen, Thoraxchirurgen, Anästhesisten, Intensivmediziner und Radiologen behandeln mehr als 7.000 stationäre Patienten jährlich.

Zur Paul Gerhardt Diakonie gehören acht Krankenhäuser, mehrere Pflegeeinrichtungen, ein Hospiz, mehrere Ambulante Rehabilitationszentren und Medizinische Versorgungszentren in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus werden Einrichtungen anderer Träger im Management geführt. Jährlich werden in den insgesamt 1835 Betten aller Einrichtungen rund 77.000 Patienten stationär versorgt. Die Paul Gerhardt Diakonie ist damit der größte konfessionelle Gesundheitsanbieter in der Region. Mit ca. 4.700 Mitarbeitern erwirtschaftet das Unternehmen rund 320 Mio. EUR pro Jahr.

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Hintergrundinformationen zum Lungenkrebs-Report Deutschland: Datenquelle und Methodik

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Berlin, 26. Mai 2014 – Laut Robert-Koch-Institut ist Lungenkrebs die häufigste Krebsart in Deutschland. Mehr als ein Viertel aller Krebserkrankungen der Männer betreffen die Lunge (25,5 Prozent), bei Frauen sind es derzeit noch 17,3 Prozent. Vergleicht man den Trend bei den Erkrankungszahlen, so ist bei Frauen seit Jahrzehnten ein unverminderter Anstieg zu beobachten, während bei Männern ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai 2014 möchte die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) zur Diskussion über die Entwicklung der Lungenkrebs-Neuerkrankungen in Deutschland anregen und die breite Bevölkerung für die Risiken sensibilisieren. Hierfür vergleicht die ELK im Frühjahr 2014 erstmalig repräsentative Daten zu Lungenkrebs-Neuerkrankungen (Inzidenzen) zwischen deutschen Bundesländern und kreisfreien Großstädten über 100.000 Einwohner. Verwendet wird die altersstandardisierte Neuerkrankungsrate nach Europastandardbevölkerung (ESR).

ESR: Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate für Lungenkrebs (C33, C34 nach ICD 10) je 100.000 Einwohner nach Europa-Standardbevölkerung, Mittelwert der Jahre 2009–2011, inkl. DCO-Fälle.

Datenquelle der erhobenen Daten sind die epidemiologischen Krebsregister in Deutschland. In zwölf regionalen Registerstellen werden hier bevölkerungsbezogene Erkenntnisse über Auftreten und Häufigkeit aller Krebserkrankungen, ihre Verteilung nach Alter, Geschlecht und Wohnort der Patientinnen und Patienten sowie über deren Überlebenszeit analysiert. Die epidemiologischen Krebsregister organisieren sich innerhalb der „Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland“ (GEKID).

Um Daten zu Krebsneuerkrankungen zwischen verschiedenen Bundesländern, Städten und Bezirken vergleichbar zu machen, berechnen die Registerstellen eine altersstandardisierten Rate nach Europastandard

(ESR). Sie gibt die Häufigkeit einer Erkrankung unter insgesamt 100.000 Personen einer festgelegten Europastandardbevölkerung an. Folglich gilt, dass bei einem ESR-Wert = 60 im Durchschnitt bei etwa 60 von 100.000 Personen innerhalb der Gebietseinheit (gemessen an der Europastandardbevölkerung) eine Krebsneuerkrankung vorlag. Für die hier erhobenen Daten wurde zur Stabilisierung der Daten ein Mittelwert der drei neuesten Berichtsjahre 2009 bis 2011 bereitgestellt. In Fällen, in denen die Daten nicht für alle drei Berichtsjahre vorliegen, ist dies gekennzeichnet (vgl. Tabelle unten).

Die Vollzähligkeit der Krebsregisterdaten ergibt sich rechnerisch als Anteil der ärztlich gemeldeten Fälle an den erwarteten Fallzahlen pro Jahr (Prognose des Robert-Koch-Instituts). Da kein Register 100 Prozent der erwarteten Krebsdiagnosen als ärztliche Meldungen erhält, gelten nach internationalen Regeln Krebsregister ab 90 Prozent als vollzählig. Es ist nicht auszuschließen, dass die Vollzähligkeit der Erfassung zwischen den Gebieten (Kreisen und kreisfreien Städten) variieren und für einzelne Gebiete und Jahre unter 90 Prozent liegen. Folglich stellen die Inzidenzraten keine absolute Anzahl von Lungenkrebs-Neuerkrankungen unter 100.000 Personen dar, sondern sind lediglich als Annäherung zu verstehen.

Daten zu unterschiedlichen Krebsarten werden von den Registerstellen nach internationalem ICD-10-Standard zur Lokalisation von bösartigen Tumorerkrankungen herausgegeben. Für die hier erhobenen Daten werden die Daten für Lungenkrebs (Bronchialkarzinom, ICD-10-Kodierung C34) und Luftröhrenkrebs (Tracheakarzinom, C33) berücksichtigt. Darin enthalten sind DCO-Fälle (Death certificate only; Fälle, die den Krebsregistern nur aufgrund einer Todesbescheinigung bekannt sind.)

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Pressekontakt
Paul Gerhardt Diakonie e.V.
Diana Thomas
Pressesprecherin
Griesingerstraße 8
13589 Berlin
Tel.: 030 3702-2528
Mobil: 0170 79 16 17 3
Mail: d.thomas@pg-diakonie.de

Evangelische Lungenklinik Berlin
Lungenkrebszentrum
Lindenberger Weg 27
13125 Berlin-Buch
Telefon: 030 94 802-0
info@elk-berlin.de

Übersicht epidemiologische Krebsregister in Deutschland:

Registerstelle	**Webseite**
Krebsregister Baden-Württemberg (nicht in Auswertung enthalten) [1]	www.krebsregister-bw.de
Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern	www.krebsregister-bayern.de
Bremer Krebsregister [2]	www.krebsregister-bremen.de
Hamburgisches Krebsregister	www.krebsregister-hamburg.de
Hessisches Krebsregister [3]	www.rp-giessen.hessen.de
Epidemiologisches Krebsregister Nieder-sachsen	www.krebsregister-niedersachsen.de
Epidemiologisches Krebsregister NRW [4]	www.krebsregister.nrw.de
Epidemiologisches Krebsregister Rheinland-Pfalz	www.krebsregister-rheinland-pfalz.de
Epidemiologisches Krebsregister Saarland	www.krebsregister.saarland.de
Institut für Krebsepidemiologie e.V.	www.krebsregister-sh.de
Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen	www.berlin.de/gkr

(1) Das Krebsregister Baden-Württemberg konnte aufgrund eines zu geringen Erfassungsgrades keine Daten bereitstellen. (2) Die Daten des Bremer Krebsregisters enthalten lediglich Daten für Lungenkrebs C34; die Daten für Luftröhrernkrebs C33 sind nicht enthalten. (3/4) Das Krebsregister NRW konnte lediglich Daten für die Berichtsjahre 2010-2011 bereitstellen, das Krebsregister Hessen lediglich Mittelwerte für 2010.

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Großstädten

ohne Baden-Württemberg

	Männer		Frauen	
Rang	**Stadt**	**ESR***	**Stadt**	**ESR***
1	Gelsenkirchen	104,3	Trier	50,3
2	Herne	101,9	Gelsenkirchen	50,0
3	Bochum	92,2	Herne	47,6
4	Bottrop	90,8	Aachen	45,4
5	Dortmund	86,7	Dortmund	45,1
6	Remscheid	86,3	Wuppertal	44,0
7	Oberhausen	85,9	Oberhausen	43,4
8	Duisburg	85,4	Koblenz	43,4
9	Trier	82,8	Neuss	42,5
10	Wuppertal	82,3	Saarbrücken	42,5
11	Saarbrücken	81,0	Duisburg	42,0
12	Recklinghausen	80,8	Kiel	41,3
13	Neuss	80,7	Bottrop	40,9
14	Hagen	79,9	Essen	40,6
15	Mönchengladbach	79,9	Recklinghausen	40,5
16	Düsseldorf	79,5	Münster	40,4
17	Essen	78,5	Köln	40,1
18	Solingen	77,3	Düsseldorf	39,1
19	Kiel	75,1	Lübeck	39,0
20	Erfurt	75,1	Hamm	38,4
21	Bremen & Bremerhaven	74,7	Remscheid	38,2
22	Aachen	74,4	Bochum	37,9
23	Hamm	74,1	Krefeld	37,4
24	Köln	72,2	Berlin	36,9
25	Magdeburg	72,0	Hamburg	36,9
26	Mülheim an der Ruhr	71,2	Mönchengladbach	36,6
27	Braunschweig	70,7	Moers	36,4
28	Offenbach a.M.	70,0	Bremen & Bremerhaven	36,2
29	Lübeck	69,7	Mülheim an der Ruhr	36,1
30	Berlin	69,4	Solingen	36,0
31	Bielefeld	68,6	Bergisch Gladbach	35,6
32	Rostock	68,6	Bonn	35,6
33	Hamburg	68,5	Hagen	34,6
34	Frankfurt a.M.	68,4	Frankfurt a.M.	33,4
35	Münster	67,4	Osnabrück	33,0

36	Kassel	66,6	Fürth	32,1
37	Halle (Saale)	66,2	Bielefeld	31,3
38	Hannover	65,0	Hannover	31,0
39	Krefeld	64,9	Braunschweig	30,8
40	Leipzig	64,3	Regensburg	30,6
41	Moers	64,1	Mainz	30,2
42	Osnabrück	63,7	Kassel	29,7
43	Koblenz	63,4	Paderborn	29,1
44	Bonn	63,3	Oldenburg	29,1
45	Regensburg	62,8	Offenbach a.M.	28,7
46	Leverkusen	62,1	München	28,5
47	Mainz	61,9	Würzburg	28,5
48	Augsburg	61,0	Göttingen (inkl. Lkr.)	28,4
49	Potsdam	59,4	Leverkusen	28,1
50	Bergisch Gladbach	59,2	Nürnberg	27,8
51	Wolfsburg	58,8	Rostock	27,3
52	Chemnitz	58,7	Ludwigshafen	27,1
53	Fürth	58,1	Wolfsburg	26,4
54	Ingolstadt	56,9	Halle (Saale)	26,2
55	München	56,3	Magdeburg	24,3
56	Göttingen (inkl. Lkr.)	56,0	Augsburg	24,2
57	Paderborn	54,9	Darmstadt	23,8
58	Oldenburg	53,3	Wiesbaden	23,2
59	Nürnberg	52,0	Erfurt	23,0
60	Würzburg	51,7	Potsdam	21,7
61	Jena	51,5	Chemnitz	20,9
62	Ludwigshafen	50,4	Leipzig	20,8
63	Dresden	50,2	Erlangen	20,7
64	Wiesbaden	49,5	Ingolstadt	19,4
65	Darmstadt	45,0	Jena	16,2
66	Erlangen	41,9	Dresden	13,8

*Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, Mittelwert der Jahre 2009-2011, inkl. DCO-Fälle (Fälle, die nur nach Totenschein bekannt sind),

Hinweis: Für Daten aus NRW liegen nur Mittelwerte für 2010-2011 vor, aus Hessen nur für 2010. Die Daten des Bremer Krebsregisters enthalten nur Daten für Lungenkrebs (C34); kein Luftröhrernkrebs (C33). Das Krebsregister Baden-Württemberg konnte aufgrund eines zu geringen Erfassungsgrades keine Daten bereitstellen.

Quelle: Epidemiologische Krebsregister in Deutschland, Frühjahr 2014. Nähere Informationen siehe "Hintergrundinformationen zum Lungenkrebs-Report Deutschland: Datenquelle und Methodik".

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Bundesländern

ohne Baden-Württemberg

	Männer		Frauen	
Rang	**Stadt**	**ESR***	**Stadt**	**ESR***
1	Saarland	77,6	Berlin	36,9
2	Bremen	74,7	Hamburg	36,9
3	NRW	73,1	Bremen	36,2
4	Mecklenburg-Vorp.	70,5	NRW	35,0
5	Berlin	69,4	Schleswig-Holstein	34,2
6	Hamburg	68,5	Saarland	33,8
7	Sachsen-Anhalt	67,5	Niedersachsen	26,4
8	Schleswig-Holstein	66,6	Rheinland-Pfalz	24,3
9	Brandenburg	65,6	Hessen	23,6
10	Niedersachsen	60,6	Mecklenburg-Vorp.	22,7
11	Thüringen	59,4	Brandenburg	21,9
12	Sachsen	58,0	Bayern	21,5
13	Rheinland-Pfalz	54,1	Sachsen-Anhalt	20,5
14	Hessen	52,1	Thüringen	17,0
15	Bayern	47,3	Sachsen	15,3
16	Baden-Württemberg	n.v.	Baden-Württemberg	n.v.
	Ø Deutschland	58,8	Ø Deutschland	24,7
	Ø Ost	64,1	Ø Ost	22,1
**	*Ø West*	*64*	*Ø West*	*30*

*Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, Mittelwert der Jahre 2009-2011, inkl. DCO-Fälle (Fälle, die nur nach Totenschein bekannt sind),

** Aufgrund der verschiedenen Krebsregister in Westdeutschland liegen keine standardisierten ESR-Werte für die Gebietseinheit "Westdeutschland". Folglich stellen die hier angegebenen Daten lediglich Durchschnitte der o.g. Bundesländer-Einzelwerte dar und sind somit nur als Schätzwert und nicht als altersstandardisierte Erkrankungsrate (ESR) zu verstehen.

Hinweis: Für Daten aus NRW liegen nur Mittelwerte für 2010-2011 vor, aus Hessen nur für 2010. Die Daten des Bremer Krebsregisters enthalten nur Daten für Lungenkrebs (C34); kein Luftröhrernkrebs (C33). Das Krebsregister Baden-Württemberg konnte aufgrund eines zu geringen Erfassungsgrades keine Daten bereitstellen.

Quelle: Epidemiologische Krebsregister in Deutschland, Frühjahr 2014. Nähere Informationen siehe "Hintergrundinformationen zum Lungenkrebs-Report Deutschland: Datenquelle und Methodik".

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Berlin

	Männer		Frauen	
Rang	**Stadt**	**ESR***	**Stadt**	**ESR***
1	Mitte	91,0	Mitte	47,1
2	Neukölln	85,3	Neukölln	44,4
3	Friedrichshain-Kreuzberg	80,0	Spandau	43,3
4	Spandau	76,0	Friedrichshain-Kreuzberg	42,7
5	Pankow	71,8	Tempelhof-Schöneberg	41,7
6	Tempelhof-Schöneberg	71,1	Charlottenburg-Wilmersdorf	40,1
7	Marzahn-Hellersdorf	70,6	Reinickendorf	37,8
	Ø Berlin	69,4	Ø Berlin	36,9
8	Lichtenberg	66,7	Steglitz-Zehlendorf	32,7
9	Reinickendorf	62,7	Marzahn-Hellersdorf	29,5
10	Charlottenburg-Wilmersdorf	58,7	Pankow	29,2
11	Steglitz-Zehlendorf	55,8	Treptow-Köpenick	29,0
12	Treptow-Köpenick	54,2	Lichtenberg	26,9

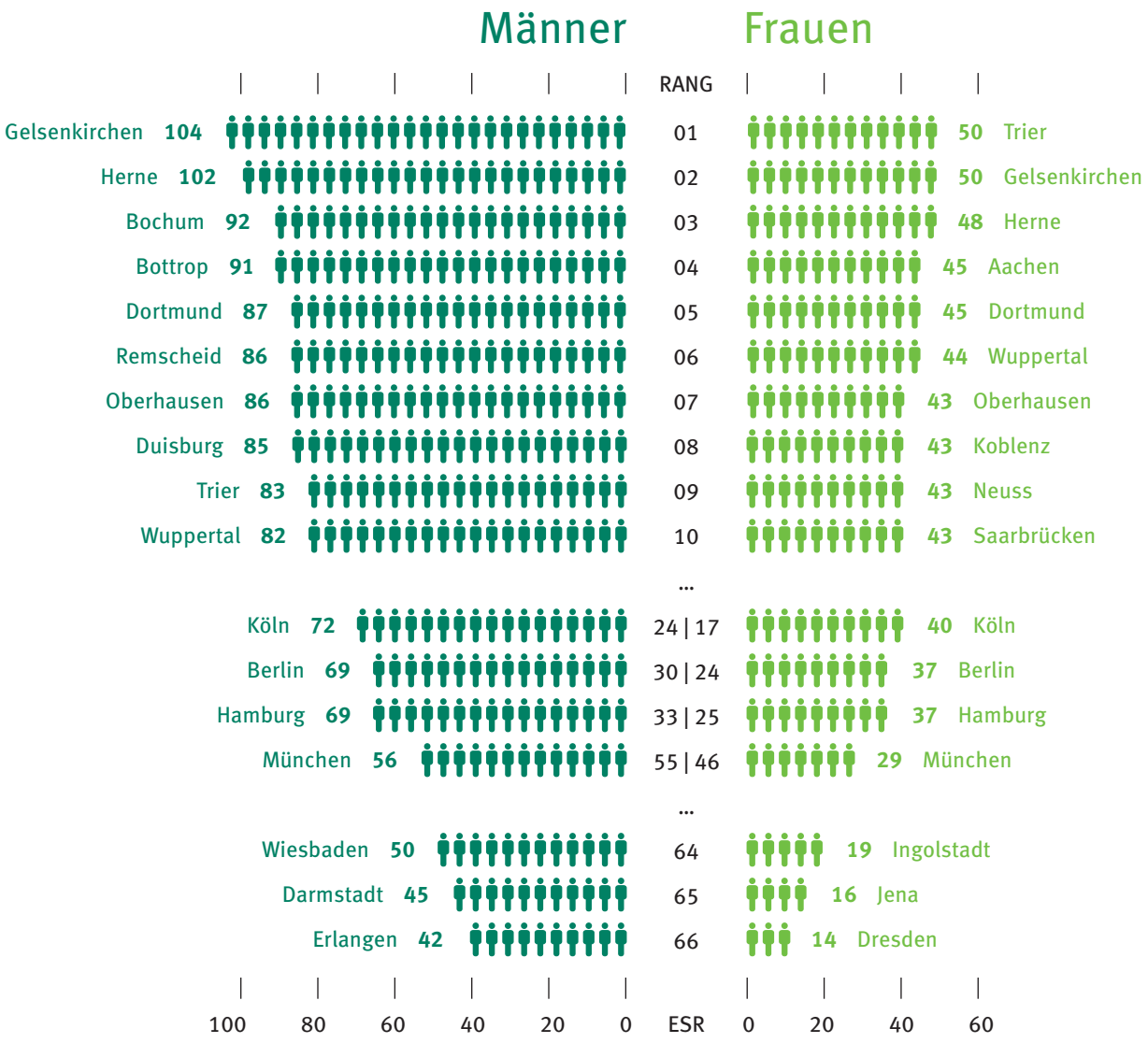
*Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, Mittelwert der Jahre 2009-2011, inkl. DCO-Fälle (Fälle, die nur nach Totenschein bekannt sind).

Quelle: Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen (GKR), Dezember 2013. Nähere Informationen siehe "Hintergrundinformationen zum Lungenkrebs-Report Deutschland: Datenquelle und Methodik".

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl der Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Großstädten



Quelle: Epidemiologische Krebsregister in Deutschland, Frühjahr 2014.

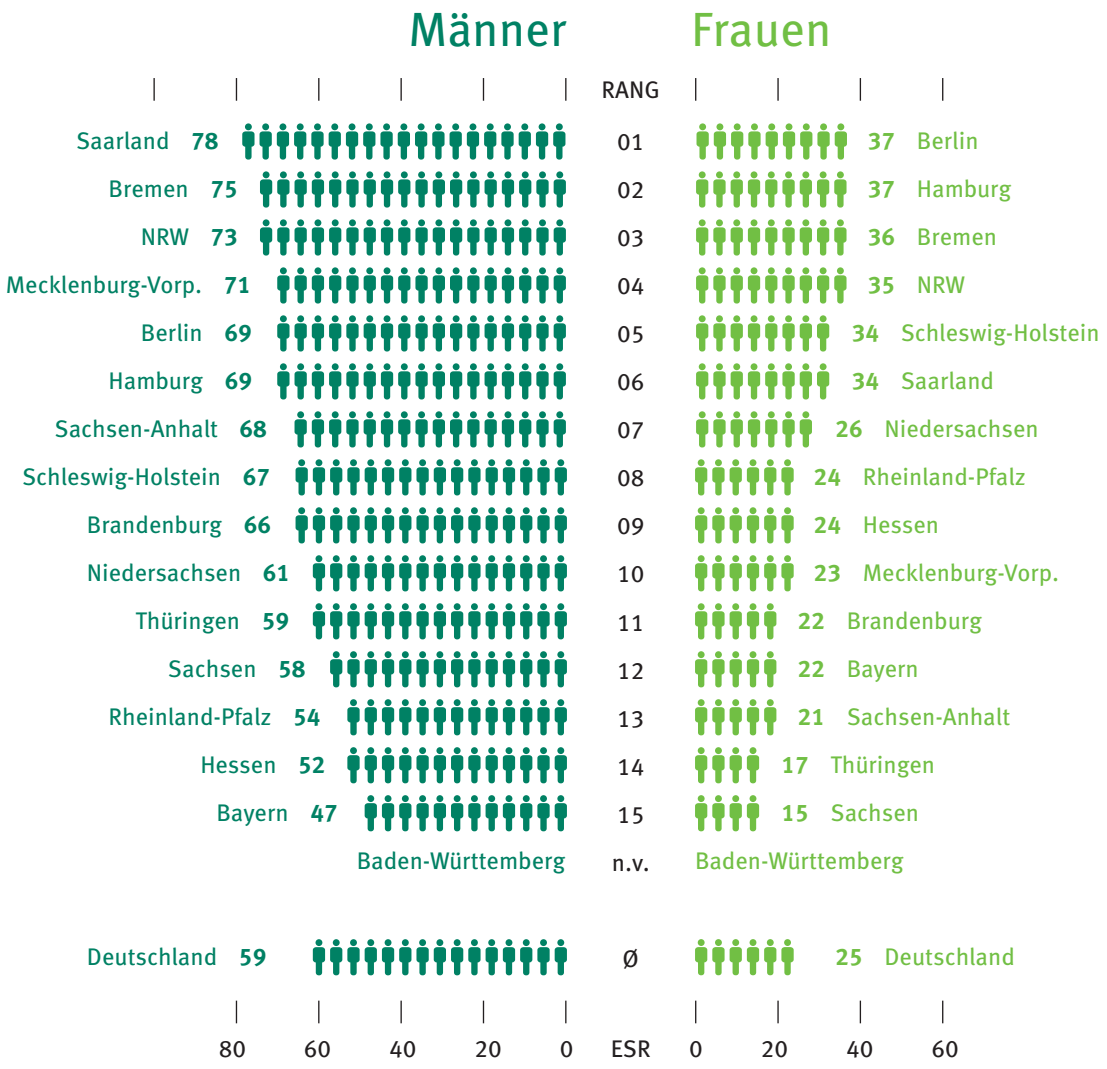
ESR: Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, gerundete Mittelwerte 2009-2011.

Hinweis: NRW-Daten nur für 2010-2011, Hessen nur für 2010. Aus Baden-Württemberg keine Daten vorhanden.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl der Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Bundesländern



Quelle: Epidemiologische Krebsregister in Deutschland, Frühjahr 2014.

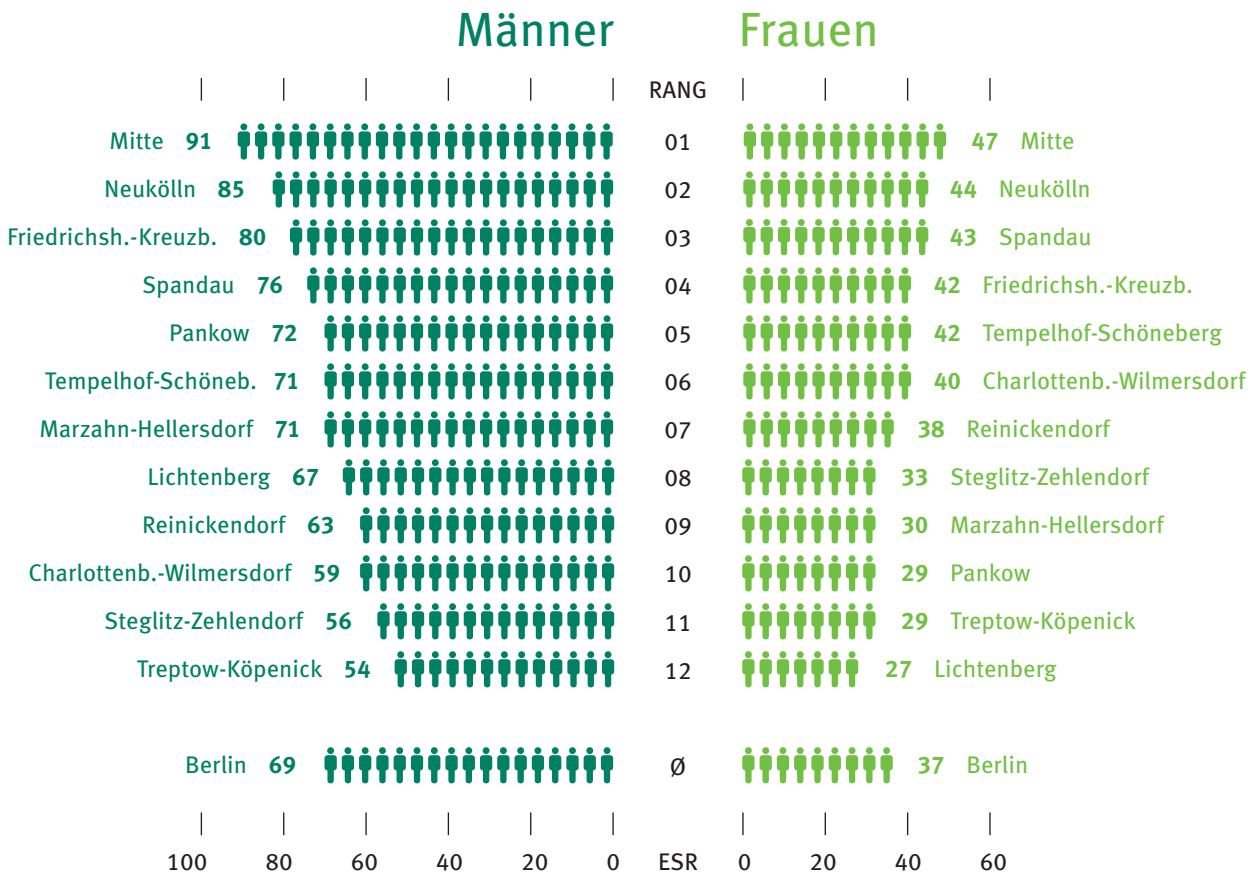
ESR: Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, gerundete Mittelwerte 2009-2011.

Hinweis: NRW-Daten nur für 2010-2011, Hessen nur für 2010. Aus Baden-Württemberg keine Daten vorhanden.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl der Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Berlin



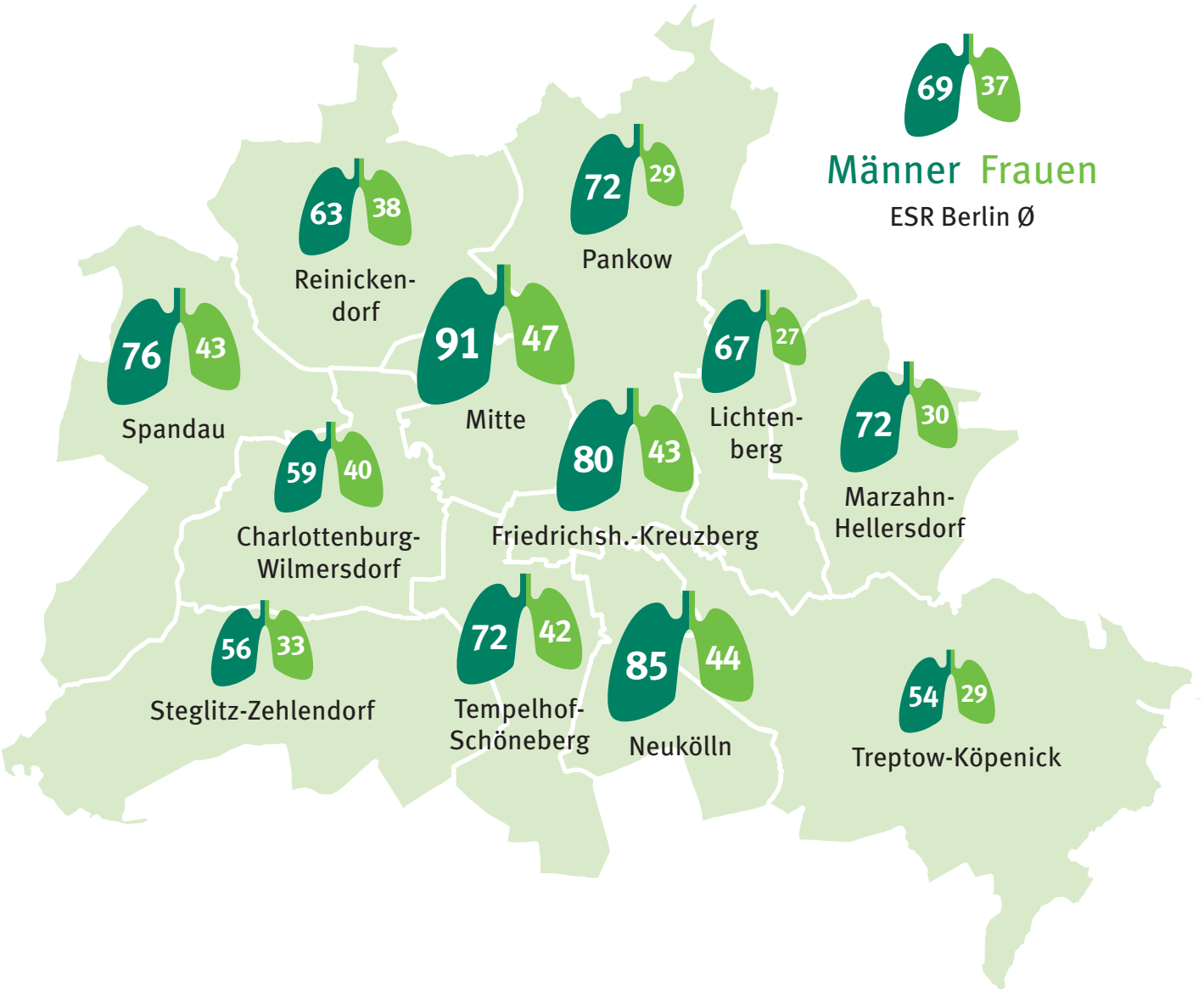
Quelle: Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen (GKR), Dezember 2013.

ESR: Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, gerundete Mittelwerte 2009-2011.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

Lungenkrebs Report Deutschland

Anzahl der Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in Berlin



Quelle: Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen (GKR), Dezember 2013.

ESR: Altersstandardisierte Neuerkrankungsrate Lungenkrebs (C33-34) je 100.000 Einwohner nach Europastandardbevölkerung, gerundete Mittelwerte 2009-2011.

Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie